

MICHELLE PAVER

CHRONIK DER DUNKLEN WÄLDER

Wolfs Bruder • cbj 2005 • 283 Seiten

Seelenwanderer • cbj 2006 • 317 Seiten

Seelenesser • cbj 2007 • 316 Seiten

Schamanenfluch • cbj 2008 • 334 Seiten

Blutsbruder • cbj 2009 • 298 Seiten

Seelenwächter • cbj 2010 • 304 Seiten

WOLFS BRUDER: 6000 Jahre vor unserer Zeit. Die Wälder sind dunkel und unheimlich, ein gefährliches Wesen lauert darin. Nie ist ein Bär so groß gewesen, dass er unbesiegbar erscheint und nur aus purer Lust tötet. Noch bevor der Vater ihm das Rätsel erklären kann, das eng mit dem Leben der beiden zusammenhängt, und ihn in die Geheimnisse ihres Daseins einweihen kann, wird er Opfer des Bären. Torak bleibt nichts als der Auftrag, den Berg des Weltgeists zu suchen, um eine böse Macht auszuschalten, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzt und beim nächsten Vollmond unbesiegbar werden wird. Torak macht sich auf den aussichtslosen Weg in die feindliche Welt, um das Vermächtnis des Vaters zu erfüllen und den Berg des Weltgeists zu suchen, der die (Er)Lösung für die Menschen bringen soll.

„Wolfs Bruder“ ist der erste von sechs Bänden der „Chronik der dunklen Wälder“. Der Roman zeigt bereits alle Elemente eines hervorragenden Fantasy-Romans, zugleich aber ein aus den Funden der Archäologie wissenschaftlich sehr sorgfältig recherchiertes Geschichtsbild unserer Vergangenheit. Der Autorin gelingt als Einstieg ein spannender Roman mit mythischer Tiefe, ein Roman, der in die Welt der Jäger und Sammler, der Clans mit ihrem Totemismus führt, der das Rätsel der Weltseele in den Mittelpunkt stellt: „Ertrunkene Augen im tiefsten Grund. Es beißt uralter steinerner Mund. Dunkelstes Licht ist der kälteste Fund.“

SEELENWANDERER: Band 2 der spannenden Chronik der dunklen Wälder setzt die Geschichte fort. Die Erzählung setzt genau da an, wo die des ersten Bandes endete: bei den Waldbewohnern, zu denen Torak nach dem Tod seines Vater gekommen war.

Nun werden die Waldbewohner und die benachbarten Clans von einer grausigen Krankheit befallen, die ihnen den Verstand raubt und schließlich tödlich endet. Nur der Robbenclan wisse ein Mittel dagegen, so heißt es, und nur der 13-jährige Torak könne es besorgen. So macht sich Torak auf den gefährvollen Weg über die Meere, in eine fremde Welt, die voller Rätsel ist und ihm mit Misstrauen begegnet – die klassische Situation eines Fantasyromans. Auf der Suche nach dem Heilkraut, aus dem nur an einem einzigen bestimmten Tag der Heiltrank gebraut werden kann, gerät Torak in eine Serie von gefährvollen Ereignissen, hinter denen auch noch verhängnisvoll und drohend der Wettlauf mit der Zeit steht.

Was diesen Roman aus der Masse der Fantasyromane hervorhebt, ist seine präzise Verbindung mit der Welt der Geschichte. Wie in Band 1 präsentiert Michelle Paver eine spannende Mischung aus fantasievoller, märchenhafter Erzählung und historischem Abenteuer, in die zusätzlich eine Tiergeschichte mit dem Wolf integriert ist. Von den Fakten her erweist sich auch dieser Band als durchweg stimmig und historisch-archäologisch sorgfältig recherchiert. Paver führt den Leser in die Zeit der Jäger und Sammler vor ca. 6.000 Jahren; die Erzählung spielt nach der Eiszeit, aber vor der Einführung des Ackerbaus; Nordwesteuropa ist noch von Wald bedeckt. Der Leser lernt bei dieser Lektüre mehr über die Zeit als aus einem Geschichtsbuch. Trockene Fakten und Zahlen werden ersetzt durch lebendig gestaltete Menschenschicksale; man nimmt an ihrem Schicksal Anteil, rezipiert gleichsam nebenbei die Kulturstufe.

Die Autorin hat für ihre teils stark emotionalen Schilderungen mythisch-mystischer Ereignisse den Norden bereist, die Lofoten, Grönland, Norwegen, wie war bei den Samen und den Inuit. Gelingen ist ihr mit dieser Mühe ein herausragendes Werk aus der Fülle der Fantasy-Angebote.

SEELENESSER: der dritte Band, in den Beobachtungen eingeflossen sind aus dem Leben von Völkern, die auch heute zum Teil noch als Nachfahren der alten Sippen und Clans gelten, Nomaden, die eine Zeitlang am Ort bleiben und dann weiterziehen, wie die Inuit in Grönland und Nordkanada.

Torak, der seinen Vater verloren, dann aber seinen Begleiter Wolf gefunden hat, wird in diesem Band von seinem getreuen Gefährten getrennt: Jemand hat das Tier entführt, und Torak und Renn, seine Freundin, machen sich auf zur Verfolgung der Entführer, um Wolf zu befreien. Doch das geistige Band zwischen Torak und Wolf, das auch über Entfernungen hin zu funktionieren pflegt, wird schwächer und schwächer und in Torak wächst die Erkenntnis, dass die Seelenesser, machthungrige Schamanen, die die Herrschaft über die Clans anstreben, das Tier entführt haben und seine Seele aussaugen, um einzig ihrer Macht zu leben.

Wiederum ist Michelle Paver die historische Ausgestaltung ihres Fantasyromans – oder sollte man sagen: die fantastische Ausgestaltung ihres historischen Romans – ausgezeichnet gelungen. Der Konflikt Gut-Böse, die Bedrohung der Welt, Kontakte mit Anderwelten – all diese Themenkomplexe sind originell umgesetzt und zwar in einer durchaus realistischen vergangenen Welt. So kommt Paver mit einer geringen Zahl von nichtmenschlichen Wesen aus, Wesen, die in den religiösen Vorstellungen der Menschen damaliger Zeiten ihren festen Platz hatten. Noch heute spiegeln alte indianische und nordische Mythen solch schamanistischen Züge wider.

Zugleich sind die Bände aber auch in immer stärkerem Maße als Adoleszenzromane zu lesen. Torak betritt die Welt der Erwachsenen, löst sich nach dem Tod des Vaters vom Bewährten und Behüteten und reift innerlich und äußerlich. Dieser Prozess wird in der Geschichte so behutsam und einfühlsam sichtbar, dass er trotz der endlosen zeitlichen Distanz zum Geschehen vom heutigen Leser mühelos nachvollziehbar ist. In jedem Jahr ist bisher ein Band erschienen, und in jeweils ist Torak um ein Jahr gealtert und reifer geworden – und mit ihm der Leser.

SCHAMANENFLUCH: ein ungemein eindrucksvoller Band. Durch eine unglückliche Fügung der Ereignisse muss Torak offenbaren, dass er das tief eingeritzte Zeichen der Seelenesser auf seiner Brust trägt, und wird vom Clan verstoßen. Während er in der Wildnis, für vogelfrei erklärt, zu überleben sucht und sich in einem gefährlichen Ritual das Zeichen aus dem Körper schneidet, versuchen Fin-Kedinn und Renn dem Geheimnis seines Seelenwanderns auf den Grund zu kommen.

Mit diesem Thema um den besonderen psychischen Zustand, in dem, wie man glaubte, eine Seele auf eine Reise in eine andere Welt gehen kann und zugleich Gefahr läuft, nicht in den Körper zurückzufinden und zu sterben, berührt Michelle Paver ein in der archäologischen Forschung der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts zentrales Problem. Im Gegensatz zu den Philologen versuchte eine Reihe von Archäologen glaubhaft empirisch nachzuweisen, welches zentrale Element der Schamanismus in der damaligen Weltanschauung gewesen sei. Damit verbindet sich die Frage, in welchem Ausmaß die schamanistischen Züge bestimmend für die religiöse Praxis und Vorstellungswelt auch unserer Vorfahren gewesen sind.

Diese in der Wissenschaft theoretisch abgehandelte Frage macht Paver gezielt am persönlichen Schicksal des Torak fest, der nun zu einem jungen Mann herangewachsen ist. Toraks Seele ist krank, so krank, dass er sich selbst und dem Wolf entfremdet wird. Als Seelenwanderer wird er von der Seelenfresserin gejagt, die ihn irremacht, um ihn schließlich zu vernichten. Nur Renn, die an Torak glaubt, nimmt den ungleichen Kampf auf.

Gegen Ende gleitet das Buch wieder stärker in den Bereich der Fantasy: Die Natterschamanin, die Seelenfresserin, verfolgt Torak nämlich noch aus einem anderen Grund: Sie will das letzte Stück des Feueropals haben, das geblieben ist. Auch dieser Band ist also eine überaus gelungene Mischung von Fantastik, Realismus und Historie, in der sich dem jungen Leser ab 12 Jahren Glaube und Weltsicht, Denkweisen und Schamanentum, Sippe- und Klangedanken tiefer und gründlicher erschließen, als es je ein Geschichtsbuch hätte vermitteln können.

BLUTSBRUDER: der fünfte Band, der einzelne Züge fast fantasyartig ausbaut. Torak muss sich mit seiner Schuld auseinandersetzen, den Blutsbruder im Stich gelassen zu haben. Thiazi, der Eichenschamane – ein Name, den in passender Abwandlung Michelle Paver aus der nordischen Mythologie geborgt hat, wo Thiazi in stetig wechselnder Gestalt als Sturm- oder Frostriese daherkommt –, hat Bale getötet und den Feueropal gestohlen, der ihm die Herrschaft über die Menschheit sichern wird. Von seiner Schuld geplagt, macht Torak sich mit Wolf und Renn auf, den Schamanen zu finden und ihm den Stein wieder abzufragen.

Ein Abenteuer reiht sich an das nächste, auch wenn die Belastungen in diesem Roman eher psychisch immer drängender und intensiver werden. Torak ist dem Wahnsinn nahe und entfernt sich von seinen Gefährten, ein Rasender außerhalb seiner selbst, getrieben von nichts als dem Durst nach Rache. Unauffällig verbindet Paver damit die Frage nach Schuld von einem zweiten Gesichtspunkt: Darf Torak Renn, die ihm treulich zur Seite stand, und seinen Wolfsgefährten wirklich verlassen, und sei es, um sie zu schützen?

Der Leser erlebt viele Szenen aus der Sicht des Wolfes, erlebt seine Zerrissenheit, weil Wolf nicht verstehen kann, was seinen schwanzlosen Rudelgefährten bewegt und antreibt. Wie immer weiß Paver das Geschehen mit akribisch recherchierten Details zu würzen, sodass dem Leser nun die

Welt der alten Zeit samt ihrer Religionen und mythisch-mystischen Strömungen durchaus vertraut erscheint, vertieft durch die Gestalt der beiden jungen Leute und die Prozesse, die sich in ihrem Inneren abspielen. Das macht die Handlung besonders spannend und packend.

Noch weiter ausgebaut als in den vorausgehenden Bänden ist die Rolle Wolfs. Nun endlich entdeckt er die Wölfin, der er verfällt – und er kennt, dass Torak nicht einfach ein schwanzloser Wolf ist. Wolf muss sich entscheiden und folgt der Natur: Er wird eine Familie gründen mit der Wölfin. Aber bereits hier zeigt sich, dass nun alles auf die große Begegnung mit dem Eichenschamanen hinausläuft, und der Leser darf zittern, wie der aussichtslose Kampf ausgehen wird.

SEELENWÄCHTER : das grandiose Finale im sechsten Band, das noch einmal alle Erwartungen übertrifft. Vielleicht hat dieser Band von allen die intensivste, dichteste Atmosphäre. Tod und Verderben beherrschen die Welt. Immer weiter breitet sich die unheimbare Schattenkrankheit aus und Torak hat Angst. Unheimliche und grauenvolle Angstträume des Nachts lassen ihn ahnen, dass der Kampf, den er so fürchtet und doch Zeit seines Lebens gesucht hat, naht – und er weiß, er wird ihn verlieren, nun, da er allein ist. Auch Renn ist verzweifelt, weiß sie doch, dass Torak nicht siegen kann ohne ihre und des Wolfs Hilfe.

Aber Torak will seine Freunde schützen und begibt sich allein auf den Weg zur großen Auseinandersetzung, inmitten des größten Eissturms, den man sich denken kann. Und jetzt, wo es am spannendsten ist, fällt auf, dass gerade in diesem Band, in dem alles auf das große Finale zuläuft, über weite Teile recht wenig geschieht. Es ist die lähmende Stille vor dem Sturm, von Paver so prickelnd gestaltet, dass man sie kaum zu ertragen glaubt. Die klirrende Kälte in der ohnehin lebensfeindlichen Umwelt wird zum Symbol für das, was geschehen wird: Torak unterliegt dem Zauber der Eulenschamanin und ist ihr hilflos ausgeliefert. Und da taucht Renn auf, die treue Gefährtin, und mit ihr der Wolfsgefährte ...

Michelle Paver ist mit ihrer sechsbändigen Reihe ein ganz großer Wurf gelungen, der bis ins kleinste Detail besticht; hier verbindet sich ein großes Erzähltalent mit wissenschaftlichem Anspruch und Liebe zur Wahrheit, hier stehen nüchterne Fakten nahtlos mit großen Emotionen, und alles zusammen ergibt ein so getreues Bild unserer Welt vor 6 000 Jahren, dass sich so manches Geschichtsbuch und ganz gewiss so mancher historisch verstandene Roman eine dicke Scheibe davon abschneiden kann – und das alles unterhaltsam und spannend. Großartig!

